Aufgabenzeitraum 8.2. – 12.2.

Deutsch

Spracharbeitsbuch	S. 32	Nr. 2, 3, 4
Spracharbeitsheft	S. 17	Nr. 1, 2, 3

Arbeitsblätter: 1 + 1a
2 + 2a
a – i

Englisch

Arbeitsblätter: I, II

Name: Datum:

Leben in Südamerika – Familie Santana

Auf der anderen Seite des großen Meeres liegt Südamerika. Dort, am Rand des Urwalds, lebt die Familie Santana: Vater, Mutter und neun Kinder. Sie wohnen in einer Hütte, die nur zwei Räume hat: eine Küche mit Feuerstelle zum Kochen und eine halbdunkle Kammer voller Hängematten. Das Dach ist aus Schilf. Die Wände sind aus Lehm. Die Fenster haben keine Scheiben.
Aber dort, wo die Santanas wohnen, ist es sehr warm, im Sommer und auch im Winter. Niemand braucht zu frieren.

Sie brauchen auch nicht zu hungern.
Die Familie hat hinter ihrer Hütte ein paar Felder mit Mais und Bohnen und Gemüsebeete und Orangenbäume.
Vater Santana verdient zu wenig Geld, um allen Kindern Kleider und Schuhe kaufen zu können. Deshalb laufen die jüngsten Kinder nackt herum und die ältesten Kinder nur in Höschen. Alle gehen barfuß.
Vater Santana arbeitet von morgens bis abends auf den großen Feldern. Mutter Santana und die Kinder arbeiten auf den kleinen Feldern und Beeten hinter der Hütte.

Alle Kinder müssen fleißig mithelfen. Sie holen Wasser aus dem Bach. Sie hacken und jäten, pflanzen und säen. Sie ernten, was in der Sonne gereift ist.
Sie füttern das Schwein und die Kuh, damit die Familie Milch, Quark und Käse bekommt. Und sie kehren den Kuh- und Schweinemist zusammen. Sie tragen ihn auf die Beete und Felder.
Im Wald holen sie Brennholz.
Die älteren Kinder müssen auf die Jüngsten aufpassen.
Trotzdem finden die Kinder Zeit zum Spielen.
Am liebsten spielen sie im Wald. Da treten sie Pfade und bauen lustige Hütten aus Farn, Gras und Zweigen.

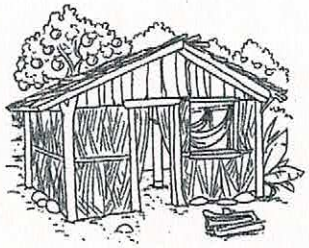
nach Gudrun Pausewang

© Mildenberger Verlag · Bestell-Nr. 1200-30

1a

Name: Datum:

Leben in Südamerika – Familie Santana



1 a) Wie sieht die Hütte der Familie Santana aus? Unterstreiche im Text.

b) Kreise die passenden Begriffe ein.

Wände aus Beton	kleine Hütte	Stockbetten
Feuerstelle	Ziegeldach	Schilfdach
Glasscheiben	Fenster ohne Scheiben	Hängematten

2 a) Streiche die falsche Aussage durch.

Hinter der Hütte gibt es Maisfelder, Gemüsebeete und Orangenbäume.

Die jüngeren Kinder müssen auf die älteren Kinder aufpassen.

Vater Santana arbeitet den ganzen Tag auf den großen Feldern.

b) Schreibe den falschen Satz richtig auf.

c) Warum passen die Eltern nicht auf die jüngeren Kinder auf? Kreuze an.

Die Eltern haben zu wenig Zeit, weil…

☐ sie sich um die Großeltern kümmern müssen.

☐ sie rund um die Uhr mit der Arbeit beschäftigt sind.

3 Warum haben die Kinder kaum Kleider und keine Schuhe?

Sie haben kaum Kleider und keine Schuhe, weil _____.

4 Der Text besteht aus drei Abschnitten. Bringe sie in die richtige Reihenfolge. Nummeriere von 1 bis 3.

____ Arbeit und Freizeit ____ Die Hütte der Santanas ____ Wenig Geld

© Mildenberger Verlag · Bestell-Nr. 1200-30

2

Name: Datum:

Ein Ausflug für alle

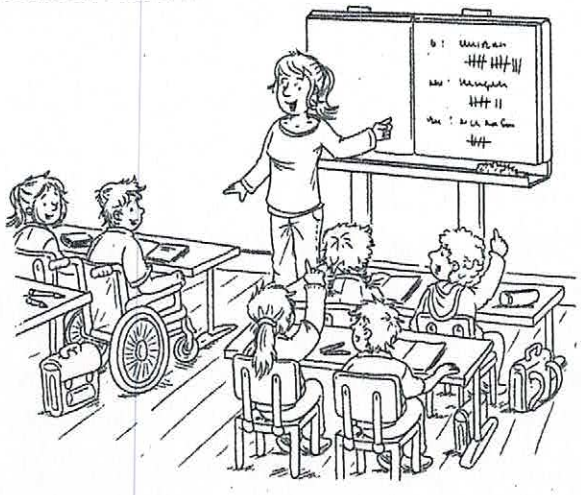
Nach der großen Pause möchte Frau Schumacher, die Klassenlehrerin der 3a, mit den Kindern über den bevorstehenden Schulausflug entscheiden.

Lehrerin: „Hat jemand von euch einen Vorschlag, wohin unser Schulausflug im Juni gehen könnte?“
Selma: „Ich bin für den Kletterpark am Waldsee.“
David: „Au ja! Da war ich letztes Jahr. Das Klettern über den Parcours von einem Baum zum anderen hat riesigen Spaß gemacht.“
Reimo: „Eine tolle Idee. Aber was ist mit dir, Timo?“

Die Blicke der Kinder fallen auf Timo, der mit seinem Rollstuhl zwischen den anderen sitzt und nachdenklich in die Runde schaut.

Timo: „Beim Klettern könnte ich leider nicht mitmachen. Wie soll denn das mit meinem Rollstuhl funktionieren?“
Irina: „Stimmt. Für dich, Timo, wäre das nichts.“
Karl: „Dann schaust du halt nur zu.“
Irina: „Das ist doch blöd! Stell dir vor, alle klettern und haben Spaß. Und du sitzt allein in der Ecke und musst zusehen.“
Jule: „Wenn wir wieder nur wandern gehen, finde ich das aber auch irgendwie doof.“
Lehrerin: „Es gibt doch sicher noch andere schöne Ziele außer dem Kletterpark, oder?“
Ricarda: „Wie wäre es mit dem Naturkundemuseum?“
Selma: „Wie langweilig! Ins Museum will ich auf keinen Fall.“
Timo: „Wir könnten doch auch zum Tierpark fahren. Da komme ich auf jeden Fall überall mit meinem Rollstuhl durch. Und es gibt auch Karussells und einen Wasserspielplatz.“
Murat: „Eine Alternative dazu wäre noch, dass wir mit dem Bus zum Waldsee fahren und dort Minigolf spielen.“
Lehrerin: „Gut. Dann lasst uns über das Ausflugsziel abstimmen. Mal schauen, welcher Vorschlag das Rennen macht.“

Frau Schumacher schreibt die Vorschläge an die Tafel. Am Schluss sind fünf Kinder für das Museum, vierzehn für den Tierpark und sieben Kinder wollen zum Waldsee, um dort Minigolf zu spielen.
Selma stimmt für den Tierpark. Sie wäre zwar lieber zum Klettern gegangen, aber einen Ausflug zum Tierpark findet sie auch in Ordnung.
Und Timo? Der strahlt über das ganze Gesicht.



© Mildenberger Verlag · Bestell-Nr. 1200-30

2a

Name: Datum:

Ein Ausflug für alle

1 Welche Überschrift passt noch?

2 a) Welche W-Fragen beantwortet der Text? Kreuze an.

- ☐ Wann findet die Besprechung statt?
- ☐ Wann soll der Ausflug stattfinden?
- ☐ Wie teuer ist der Eintritt in den Kletterpark?
- ☐ Wie ist Timos Einstellung zum Vorschlag, klettern zu gehen?
- ☐ Warum könnte Timo nicht mitklettern?
- ☐ Wie reagiert Selma auf Reimos Einwand?

b) Welche Kinder denken auch an Timo? Schreibe die Namen auf.

3 Welche Vorschläge werden für den Ausflug gemacht?

a) Unterstreiche im Text. b) Schreibe dann die Vorschläge heraus.

c) Welcher Vorschlag gewinnt und welche Vorteile hat er?

4 Wie reagiert Timo nach der Abstimmung und warum? Begründe.

© Mildenberger Verlag · Bestell-Nr. 1200-30

a

Präteritum

1. Unterstreiche die Verben im Text.

Die Entstehung der Märchen

Früher erzählten sich die Menschen sehr gerne Märchen. Das taten sie, wenn sie gemütlich zusammensaßen. Man erzählte sich weiter, was man von jemand anderem hörte. Dabei veränderten sich die Märchen stets. Die Menschen erzählten etwas dazu oder vergaßen etwas. Im Mittelalter schrieben die Menschen Märchen auf, sodass wir auch heute noch wissen, was man sich früher erzählte.

Präteritum	Präsens
sie erzählten	sie erzählen

Finde eigene Verben und trage sie in die Tabelle ein.

© grundschulsammelei

b

Vergangenheitsformen

ich habe gelacht
ich lachte

1. Lies die Texte und unterstreiche alle Verben.

Früher haben wir Kinder viel im Haushalt geholfen. Wir haben keine Waschmaschine und Spülmaschine gehabt. Alles haben wir von Hand gemacht. Dafür haben wir viel Zeit gebraucht und haben erst danach gespielt.

Früher halfen die Kinder viel im Haushalt. Die Familien hatten noch keine Haushaltsgeräte wie Waschmaschinen oder Spülmaschinen. Alles machte man von Hand. Dafür brauchte man viel Zeit und erst danach spielten die Kinder.

2. Trage die Verben in die passende Spalte der Tabelle ein.

Perfekt	Präteritum
ich habe geholfen	sie halfen

3. Trage folgende Verben in beiden Zeitformen in die Tabelle ein.
Nutze die „Ich-Form".

erzählen, sagen, laufen, springen

© grundschulsammelei

C

Präteritum

1. Setze die Verben im Präteritum ein.

lesen	Lilli _____ in der Badewanne.
springen	Paul _____ in den Pool.
arbeitet	Mama _____ im Garten.
sitzen	Franz _____ auf dem Trampolin.
gehen	Wir _____ zum Spielplatz.
mögen	Susi _____ das leckere Essen.
bezahlen	Mama _____ uns ein Eis.
sitzen	Wir _____ auf der Bank.

2. Finde die Grundform (Präsens) der Verben und schreibe sie auf.

	Laura lachte laut mit ihrer Freundin Susi.
	Felix kochte gerne mit seiner Tante.
	Papa grillte leckere Steaks.

© grundschulsammelei

cl

Wörtliche Rede

1. Unterstreiche mit unterschiedlichen was Lilli sagt und was Max sagt.
2. Setze die fehlenden Doppelpunkte und Redezeichen ein.

Lilli kommt nach Hause und fragt ihren Bruder Max ☐ Wieso ist denn unser Zimmer wieder so unordentlich? ☐ Max erwidert ☐ Wir haben gestern nach dem Spielen vergessen aufzuräumen. ☐ Lilli ist sauer und ruft ☐ Dann müssen wir aber schnell aufräumen. Sonst gibt es Ärger und wir dürfen heute nicht zum Spielplatz gehen. ☐

3. Setze passende Wörter in die Lücken ein.

sagen	antworten	flüstern	murmeln	befehlen	rufen	schreien...

Der Gärtner _____ laut vor Freude: „Die Erdbeeren sind reif!"
Er beugt sich zu seiner Enkelin und _____ : „ Die Erdbeeren musst du ganz vorsichtig pflücken. Sie sind empfindlich." „Das mache ich Opa," sagt die Enkelin und zieht vorsichtig an den Erdbeeren. Dann _____ sie leise: „Hm, das sind die besten Erdbeeren der Welt." Der Gärtner _____ : „Möchtest du noch etwas anderes probieren?" Da _____ die Enkelin aufgeregt: „Ja natürlich!" „Dann lass uns zum Kirschbaum gehen und dort noch etwas naschen," _____ der Gärtner.

4. Schreibe drei eigene Sätze mit wörtlicher Rede.

© grundschulsammelei

e

Satzanfänge

1. Lies die Geschichte. Was fällt dir auf?

Gestern war ich mit Papa einkaufen.
Erst waren wir im Supermarkt und kauften Lebensmittel.
Dann waren wir im Getränkemarkt und holten einen Kasten Wasser und Trinkpäckchen.
Dann waren wir in der Drogerie und kauften Duschgeld und Shampoo.
Dann fuhren wir zum Schreibwarenladen.
Dann kam ein schnelles Auto angefahren.
Dann fuhr das Auto fast in unser Auto.
Dann bremste Papa sehr schnell und nichts passierte.
Dann hat mein Herz ganz schön geklopft. Schließlich kauften wir noch einen neuen Kleber für mich und fuhren nach Hause.

2. Versuche, die Geschichte zu verbessern.
Die Satzanfänge können dir helfen.

Auf einmal... | Da... | Danach... | Anschließend... | Endlich... | Sofort...

Plötzlich... | Zum Glück...

© grundschulsammelei

f

Satzteile ersetzen

1. Ersetze die markierten Satzteile durch passende Wörter aus dem Kasten und schreibe die veränderten Sätze auf.

Sie leben in Afrika. Das ist ein anderes Wort für männliche Giraffen. Giraffen leben dort. Darin erfährt man viel über sie.	Bullen die Giraffen in der Savanne Giraffen In Sachbüchern

Erdmännchen sind tagaktive Tiere. Kolonie ist ein anderes Wort für Familie. Schlangen sind die größten Feinde der Erdmännchen. In Sachbüchern erfährt man viel über die Erdmännchen.	Sie Das Sie sie Darin

Sie sind Säugetiere. Sie kommen darin vor.	in vielen Sagen und Filmen Löwen Die Löwen

© grundschulsammelei

9

Satzteile umstellen

1. Stelle die Satzteile um und schreibe die neuen Sätze auf.

Die Sonne	bescheint	in der Nacht	den Mond.

Mama	badet	im Garten	den Hund.

Papa	saugt	am Morgen	den Teppich.

© grundschulsammelei

h

Verwirrende Schneemänner

Johann hat mit seiner Schwester vier verschiedene Schneemänner gebaut, die eine orangene Karotte als Nase haben. Nur der Linksäußere hat eine lila Möhre als Nase.

„Die sehen ja alle fast gleich aus!", beschwert sich Rieke.

„Stimmt", sagt Johann, „so sehen sie langweilig aus."

Die beiden beschließen, den vier Schneemännern Namen zu geben und sie einzigartig zu gestalten.

„Den mit der komischen Nase nennen wir Günther", kichert Rieke. Johann ist gerade dabei dem Schneemann daneben einen blauen Schal umzulegen: „Dann gib dem linken Schneemann einen rosa Schal."

Gesagt, getan. Nachdem sie den rosa Schal umgelegt hat, setzt Rieke dem Schneemann zusätzlich eine rosa Mütze auf den Kopf: „Das ist Rosa. Logisch, oder?"

Johann lacht und nickt einverstanden: „Aber dann heißt der Schneemann ganz rechts Dina und trägt einen karierten Schal."

„Stilvoll", grinst Rieke und begutachtet die vier Schneemänner. Fertig sind sie noch lange nicht. Das steht fest. Johann stellt sich neben Rieke und schlägt vor: „Wie wäre es, wenn wir Timmi zwei Besen als Hände geben?"

„Timmi?", fragt Rieke nach. Johann zwinkert ihr zu: „Wer ist das jetzt wohl?"

Rieke ist einverstanden und holt schnell zwei Besen. Auch einen grünen Eimer hat sie im alten Schuppen gefunden: „Den bekommt Günther umgedreht auf den Kopf!"

Das bringt Johann auf eine Idee und er rennt kurz ins Haus. Ausgestattet mit einem Zylinder und einer Krawatte kommt er zurück. Ohne zu fragen legt er dem zweiten Schneemann von rechts die Krawatte um den Hals und setzt dem zweiten Schneemann von links den Zylinder auf den Kopf.

„So langsam machen sie was her", stellt Rieke fest und sammelt daraufhin mehrere Äste zusammen. Dina erhält ein Geweih wie ein Hirsch und Rosa bekommt zwei lange Äste als Arme angesteckt. Über das Ende der beiden Äste stülpt Johann zwei lila Handschuhe.

„Rosa trägt lila?!", fragt Rieke empört nach. Johann zuckt mit den Schultern: „Wir haben keine rosa Handschuhe."

© Clker-Free-Vector-Images & Larisa-K @ Pixabay

h1

Beide Kinder fangen an zu lachen. Nun sind sie fertig. Begeistert rennen sie ins Haus und holen ihre Eltern.

„Wow", spricht ihre Mutter, „die sind ja richtig individuell."

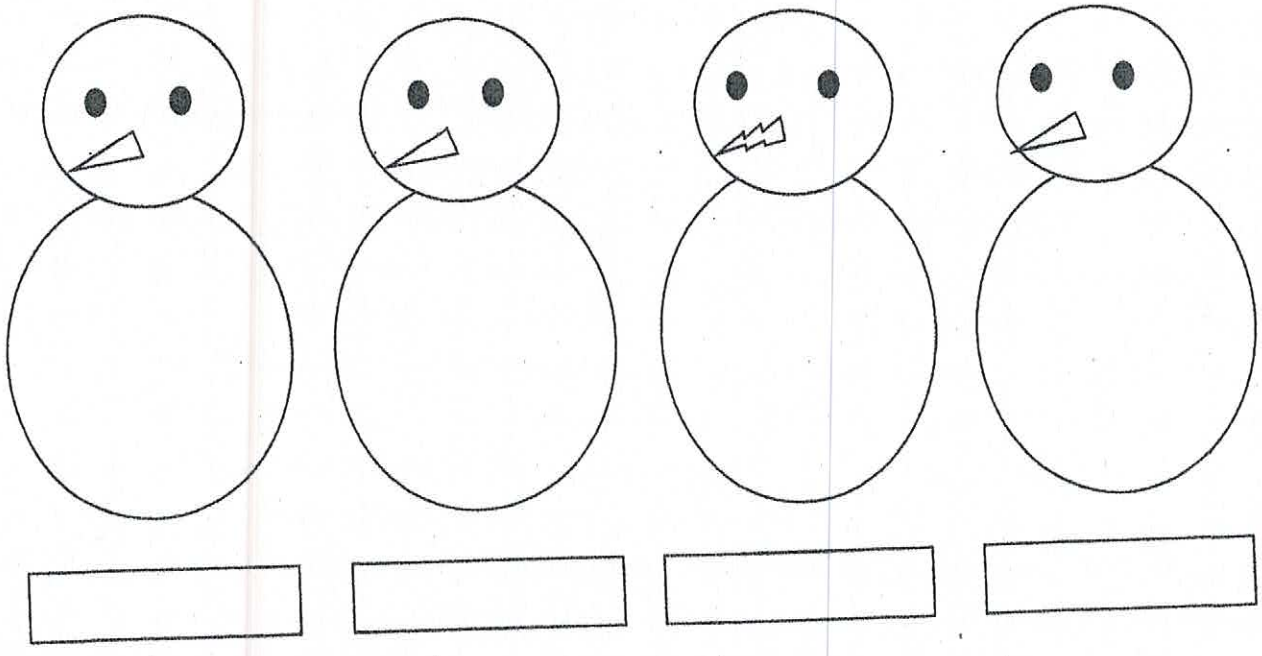
„Was bedeutet individuell?", will Johann wissen. Sein Vater lächelt und erklärt: „Das bedeutet, dass sie einzigartig aussehen. Jeder Schneemann sieht anders aus als der andere."

Stolz und zufrieden nicken sich die beiden Kinder zu. Genau das wollten sie erreichen.

Aufgabe:

Male die Schneemänner so, wie Johann und Rieke sie in der Geschichte gestaltet haben.

Denke auch daran den richtigen Namen in die Kästchen zu schreiben.



Illustrationen ©Kunterbunter_Grundschulkram

Beantworte die Fragen zum Text.

Unterstreiche die dafür nötigen Textstellen.

Heute fahren wir mit unserer Klasse in den Zoo. Dafür hat unser Lehrer einen Bus bestellt. Die Fahrt dauert ungefähr eine halbe Stunde. Wir freuen uns alle schon sehr auf den Ausflug. Zuhause hat jeder einen Rucksack mit Leckereien und einem Getränk gepackt. Außerdem braucht man gute Schuhe, da man im Zoo viel laufen muss. Am meisten freue ich mich auf die Zebras. Das sind meine Lieblingstiere. Sie leben im Zoo zusammen mit den Giraffen, Gnus und Antilopen. All diese Tiere kommen aus Afrika und leben dort in Savannen oder Steppen. Außerdem freue ich mich auf die Elefanten. Ich finde diese Tiere sehr beeindruckend, da sie so groß sind.

1. Wohin macht die Klasse einen Ausflug?

---

2. Was nehmen die Kinder mit in den Zoo?

---

3. Auf welches Tier freut sich das Kind am meisten?

---

4. Mit welchen Tieren teilen sich die Zebras ihr Gehege?

© grundschulsammelei

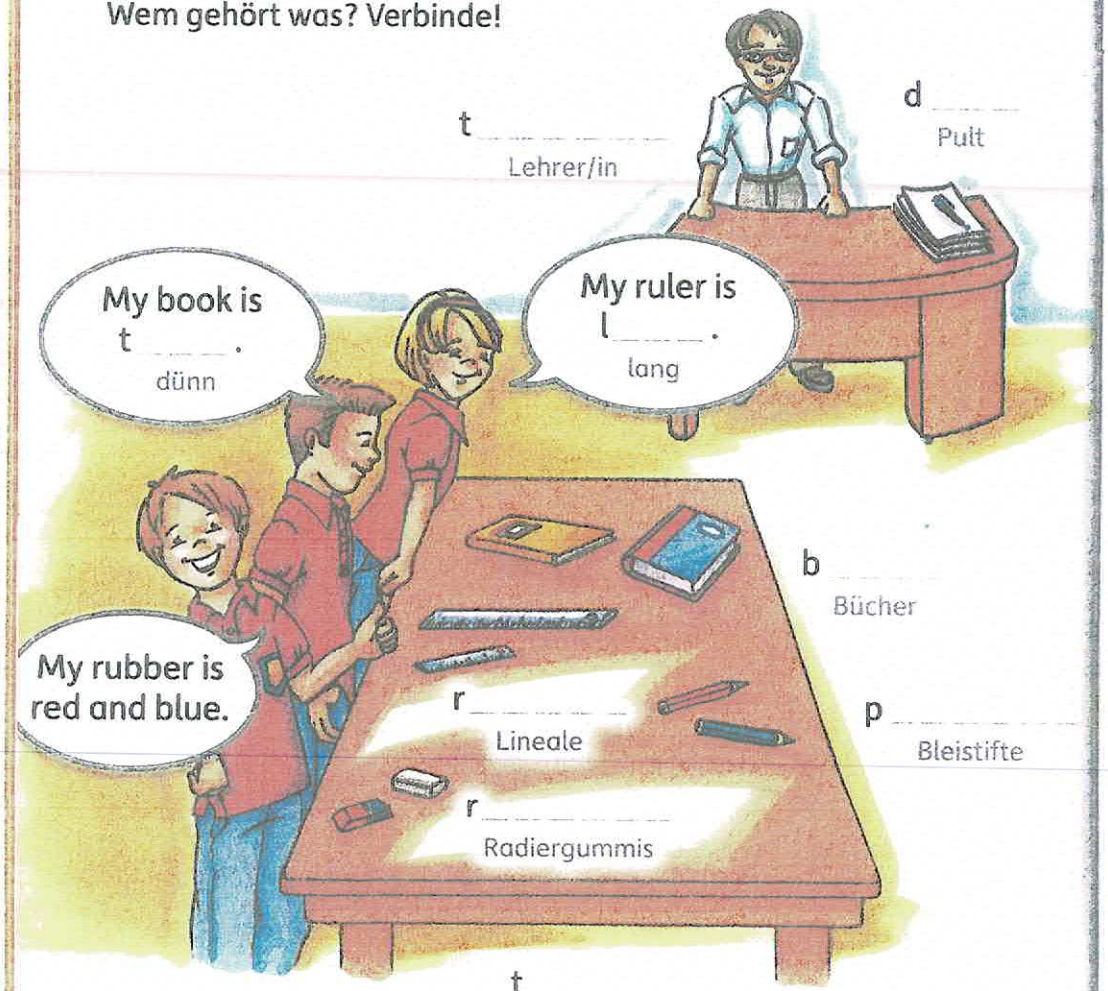
Was pflückt sie?

Welches Instrument spielt er?

s _____

Schulsachen

Wem gehört was? Verbinde!



t _____ Lehrer/in

d _____ Pult

b _____ Bücher

r _____ Lineale

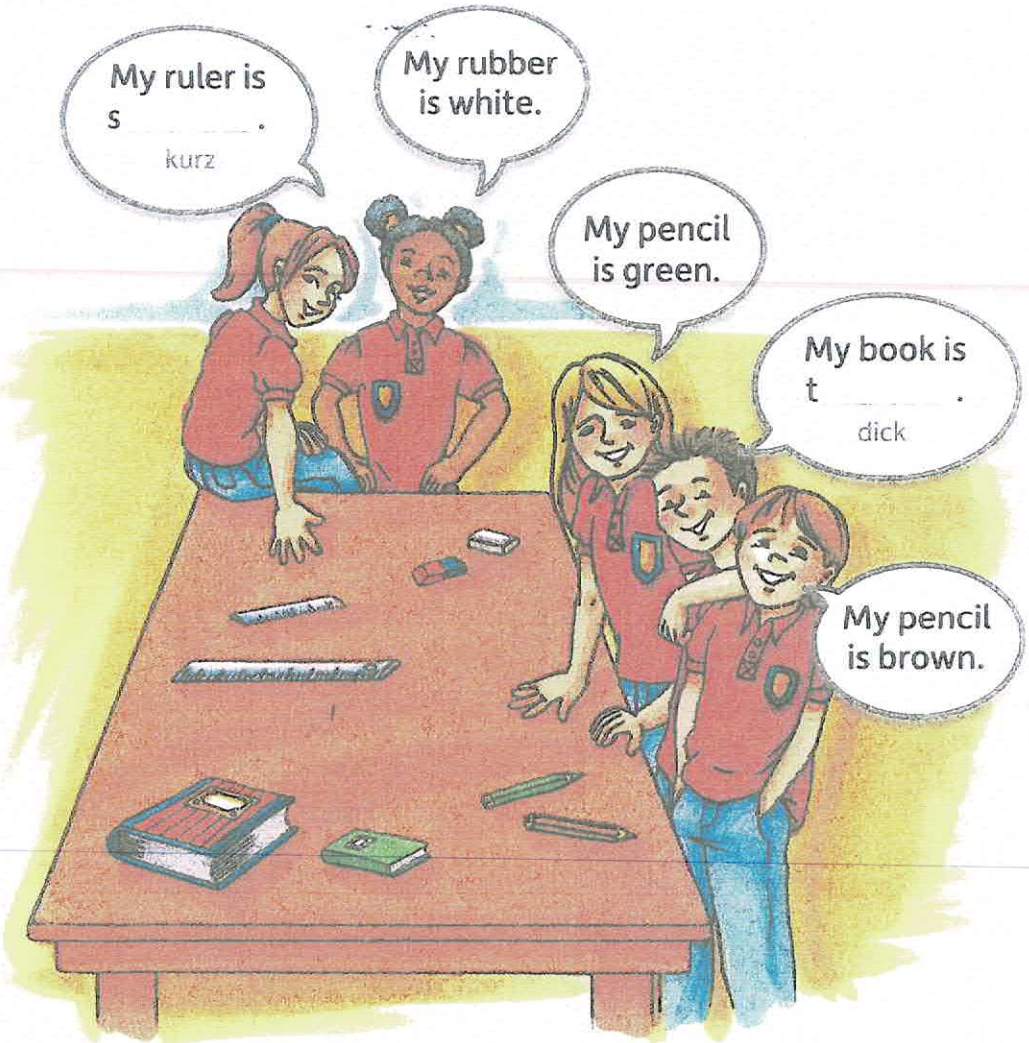
p _____ Bleistifte

r _____ Radiergummis

t _____ Tisch

books desk long pencils rubbers rulers

Verbinde auch hier!



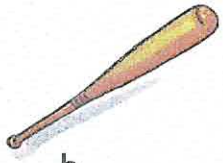
school things short table teacher thick thin

s _____ and g _____

Sport und Spiele

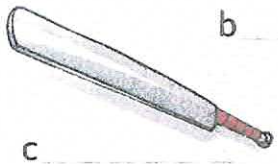
b _____

Basketball



b _____

Baseball

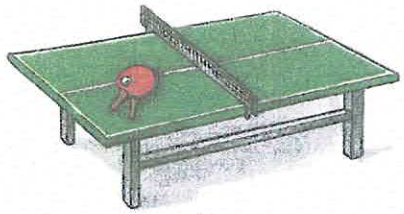


c _____

Kricket

t _____

Tennis



t _____ t _____

Tischtennis

b _____

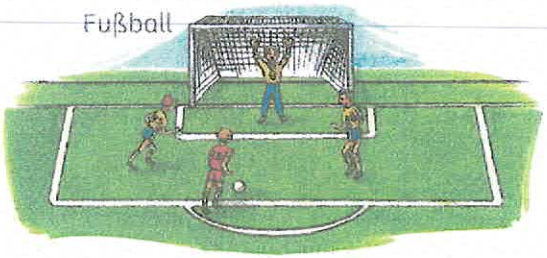
Federball

f _____

Fußball

She can ride the u _____.

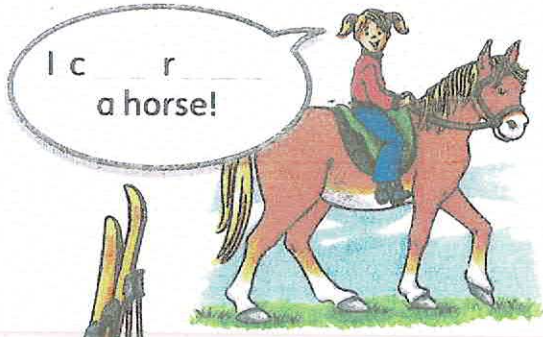
Einrad



He is a g _____ football p _____.

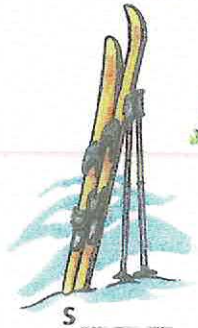
guter Spieler

badminton
baseball
basketball
board game
can ride
cards
computer games
cricket
dice
football
games
good



s _____

Schlittschuhe



s _____

Skier

m _____ b _____

Mountainbike

c _____

Spielkarten

's _____

Skateboard

c _____

g _____

Computerspiele

h _____

Himmel und Hölle

p _____

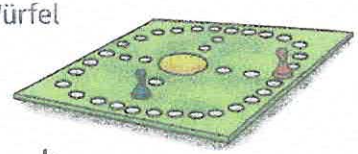
spielen

d _____

Würfel

t _____

Spielfigur



b _____

Brettspiel

hopscotch
mountain bike
play
player
skateboard
skates
skis
sports
table tennis
tennis
token
unicycle